

Beschluss zur Akkreditierung der (Teil-) Studiengänge English-Speaking Cultures / Englisch (Bachelor: Profil-, Komplementärfach, Lehramtsoption Gy/OS, BiPEb, IP / Master of Education: Gy/OS, Grundschule, Inklusive Pädagogik)

Die Studiengänge werden mit einer Auflage bis zum 30.09.2025 akkreditiert:

Die Modulbeschreibungen sind bis zum 30.06.2019 entsprechend der Rückmeldung der externen Gutachtenden und der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung zu überarbeiten. Hierbei sollen die in den KMK Standards als wesentlich benannten Bereiche verstärkt in den Blick genommen und wo notwendig integriert werden. Die Wahlmöglichkeiten für die Studierenden innerhalb der Module sind dabei so auszugestalten, dass diese Wahlfreiheit nicht im Einzelfall dazu führen darf, die Vorgaben durch die fachlich-inhaltlichen Standards der Lehrerbildung umgehen zu können. Das Rektorat empfiehlt dem Fachbereich, die häufige Nutzung von Teilprüfung zu überdenken. Diese sollten nur dort eingesetzt werden, wo es didaktisch notwendig ist.

Das Rektorat wird dem ZfLB Vorstand vorschlagen, die fachbereichsübergreifende Diskussion um die Entwicklung von Maßnahmen zur besseren Ermöglichung von Auslandsaufenthalten für Lehramtsstudierende wieder verstärkt aufzunehmen. Die Geschäftsführung des ZfLB soll hierzu bis zum 31.03.2019 einen ersten Vorschlag zur Vorgehensweise entwickeln, als Diskussionsgrundlage für den Zentrumsrat.

Alle fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Bachelor English-Speaking Cultures / Englisch (Bachelor: Profil-, Komplementärfach, Lehramtsoption Gy/OS, BiPEb, IP / Master of Education: Gy/OS, Grundschule, Inklusive Pädagogik)

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Marcus Callies

Studieninhalte

Der BA-Studiengang „English-Speaking Cultures“ umfasst das Studium der Literaturen und Kulturen englischsprachiger Länder sowie die Ausbreitung und Variation des Englischen als globaler lingua franca und löst damit die traditionelle Trennung der geographischen Gebiete der englischsprachigen Philologie („Anglistik und Amerikanistik“) auf.

Der Studiengang orientiert sich an dem im Leitbild für Lehre und Studium an der Universität Bremen formulierten Konzept des forschenden Lernens und Studierens. Die Studierenden arbeiten üblicherweise in Projektseminaren an kleinen Forschungsarbeiten zu verschiedenen, aktuellen Themen.

Die Lehre erfolgt vollständig in der englischen Sprache. Damit wird auf die zunehmende Internationalisierung von Lehre, Forschung und Wissenschaft, aber auch der außeruniversitären Berufswelt reagiert.

Der Studiengang gliedert sich in drei Fachsäulen–Literaturwissenschaft, Cultural History, und Sprachwissenschaft–sowie die Sprachpraxis und Fremdsprachendidaktik (für Lehramtsstudierende).

Im **ersten Studienjahr** erhalten die Studierenden in den Basismodulen (A: Englische Literaturwissenschaft, B: Englische Sprachwissenschaft und C: Kultur- und Sprachgeschichte der englischsprachigen Welt) theoretische, konzeptuelle, methodische, analytische, kontextuelle und inhaltliche Einblicke in die drei Fachsäulen. Damit ist sichergestellt, dass alle Studienanfänger die grundlegenden Kenntnisse der englischen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie der Cultural History erwerben. E-Klausuren und Portfolios haben sich hierbei als gangbare Prüfungsformen erwiesen. Ergänzt werden die fachlichen Angebote durch das Basismodul Englische Sprachpraxis sowie im Profil- und Komplementärfach durch General Studies Kurse, die aus einem breiten fachlichen und überfachlichen Angebot gewählt werden können.

In den Aufbaumodulen des **zweiten Studienjahres** (D1/2 und ggf. WD1/2) belegen die Studierenden Seminare aus allen drei Fachsäulen und erhalten zudem die Möglichkeit, eine der fachlichen Säulen ihrer Wahl zu vertiefen. Damit ist gewährleistet, dass die Studierenden einerseits die verschiedenen fachlichen Felder kennenlernen und ihnen andererseits eine gewisse Fokussierung ermöglicht wird. In wissenschaftlichen Präsentationen, Hausarbeiten und Forschungsprojekten erlernen die Studierenden die zentralen Vorgehensweisen wissenschaftlicher Arbeit. Während Studierende, die keinen lehramtsbezogenen Abschluss anstreben, in den Wahlpflichtmodulen (WD1/2) weitere vertiefende Kurse belegen und damit ihr fachliches Profil erweitern, werden die Lehramtsstudierenden in fachdidaktischen Seminaren und Schulpraktika intensiv auf ihr späteres Berufsfeld vorbereitet. In den sprachpraktischen Aufbaumodulen wird in Simulations- und Rollenspielen an der Perfektionierung der Sprachkenntnisse gearbeitet.

Das Programm Forschendes Lernen von Anfang an (ForstA) unterstützt Lehrende und Lernende bei

ihren Vorhaben mit verschiedenen Hilfsangeboten und Tutorien. In den letzten Jahren fanden zudem einige fachübergreifende Ringvorlesungen statt, in denen Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich 10 interdisziplinäre Verbindungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten gezogen haben. Darüber hinaus findet in diesem Jahr die erste Bremen Student Conference in English Linguistics statt, die Studierenden die Möglichkeit bietet, die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten universitätsöffentlich zu präsentieren.

In dem verpflichtenden Auslandsmodul zu Beginn des **dritten Studienjahrs** gehen die Studierenden für ein Semester in ein englischsprachiges Land, wo sie ihr Studium weiterführen oder ein berufsbezogenes Praktikum absolvieren. Damit soll zum einen die Sprachkompetenz weiter verbessert und zum anderen durch die Immersion in die Zielkultur eine vertiefte (inter-)kulturelle Erfahrung ermöglicht werden, die das erworbene Wissen ergänzen und vervollständigen soll.

Lehramtsspezifika

Studierende des Fachs English-Speaking Cultures mit Lehramtsoption qualifizieren sich für das Lehramt an Gymnasien und Oberschulen. Sie erwerben daher im Studium grundlegende Kompetenzen, um in allen Schularten zwischen der 5. und 12. bzw. 13. Klassenstufe zu unterrichten. Diese Kompetenzen orientieren sich an den KMK-Fächerprofilen („Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“) aus dem Jahr 2017 sowie den Spezifika des zweigliedrigen bremischen Schulsystems.

Hervorzuheben sind dabei die sprachpraktischen Fähigkeiten der Studierenden, die jeweils schon mit einem Eingangsniveau mindestens auf der Stufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ihr Studium beginnen. So wird ein „nativnahes Sprachkönnen“ angestrebt, gleichzeitig jedoch auch vor dem Hintergrund normativer Sprachvarietäten und World Englishes kritisch (insbesondere im Bereich der Sprachwissenschaft) reflektiert. Die Fremdsprachendidaktik berücksichtigt – ausgehend von einem kommunikativen und funktionalen Verständnis von Englischunterricht – insbesondere auch die Kontextgebundenheit von unterrichtlichen und methodisch-didaktischen Moden. Damit legt sie die Grundlagen einer reflexiven wissenschaftlich-fundierten Betrachtung von Englischunterricht.

Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der produktive Umgang mit Heterogenität und Diversität, der einem weiteren inklusiven Verständnis entspricht. Bei bislang noch fehlenden empirisch validierten „Konzepten, Medien und Methoden des inklusiven Fremdsprachenunterrichts“ können die Studierenden erste Ansätze eines solchen forschend-evaluativ (z.B. anhand von Phasen des Forschenden Studierens) in Praxisorientierten Phasen erproben.

Studierende mit einem Sachfach als zweitem Studienfach haben zudem die Möglichkeit, die Zusatzqualifikation "Bilinguales Lehren und Lernen" zu erwerben. Die studienbegleitende Qualifikation bereitet in Modulen und Praxisphasen auf die didaktischen Herausforderungen an Lehrkräfte in bilingualen Zügen und an bilingualen Schulen vor.

Obwohl die Studierenden ein vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilbereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft erwerben, ist die derzeit dafür vorgesehene CPAnzahl v.a. für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe recht knapp bemessen. Vorstellbar wäre z.B., erste Ansätze von Veranstaltungen, die Fachwissenschaft und Fachdidaktik verknüpfen zu stärken.

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung:

Bachelor English-Speaking Cultures Profulfach, Komplementärfach, Lehramtsoption Gy/OS

- Die Prüfungsordnung vom 26.01.2011 wurde am 20.06.2011 veröffentlicht.

- Eine Änderungsordnung vom 16.07.2015 trat am 28.08.2015 in Kraft und ist für alle Studienanfänger* innen ab dem Wintersemester 2015/16 verbindlich. Studierende älterer Ordnungen werden nicht überführt.
- Die Änderungen 1.-4. und 8. sind lediglich redaktioneller Natur.
- Die Änderungen 5.-7. beziehen sich auf das Basismodul Sprachpraxis (SP-1) in den drei verschiedenen Fachvarianten.
- Ab dem Wintersemester 2015/16 schließt das Modul mit einer benoteten Prüfungsleistung statt einer unbenoteten Studienleistung ab.

Bachelor Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs (BiPEb) Fach Englisch:

- Die Prüfungsordnung vom 21.06.2011 wurde am 02.09.2011 veröffentlicht.
- Eine Änderungsordnung vom 26.06.2013 trat am 27.08.2013 in Kraft und ist für alle Studienanfänger*innen ab dem Wintersemester 2014/15 verbindlich. Studierende, die sich in den von Änderungen betroffenen Modulen im Prüfungsverfahren befinden, schließen das Studium nach der alten Ordnung ab. Alle anderen Studierenden werden in die neue Ordnung überführt.

PO 2011	PO 2013	Anmerkungen
Studierende des Faches Englisch der Variante kleines Fach belegen die Module: FD1 Basismodul Fachdidaktik 6CP und FD2k Aufbaumodul Fachdidaktik 3CP (Anlage 1b)	Studierende des Faches Englisch der Variante kleines Fach belegen die Module: FD1k Basismodul Fachdidaktik 3CP und FD2 Aufbaumodul Fachdidaktik 6CP (Artikel 1)	

Eine Änderungsordnung vom 08.07.2015 trat am 24.08.2015 in Kraft und ist für alle Studienanfänger*innen ab dem Wintersemester 2015/16 verbindlich. Alle Studierenden älterer Ordnungen werden in die neue Ordnung überführt.

Die Änderungen sind im Wesentlichen redaktioneller Natur. Es ergibt sich eine Verschiebung im empfohlenen Studienverlauf zur besseren Studierbarkeit wie folgt:

PO 2013	PO 2015	Anmerkungen
Die Studierenden des kleinen Faches belegen Teil 1 des Basismoduls Kultur- und Sprachgeschichte in Semester 1 und Teil 2 in Semester 6.	Die Studierenden des kleinen Faches belegen Teil 1 des Basismoduls Kultur- und Sprachgeschichte in Semester 5 und Teil 2 in Semester 6.	Verschiebung im empfohlenen Studienverlauf zur besseren Studierbarkeit

Master of Education Lehramt an Gymnasien und Oberschulen Fach Englisch

Die Prüfungsordnung vom 23.04.2013 wurde am 25.06.2014 veröffentlicht. Es gab keine Änderungen.

Master of Education Lehramt an Grundschulen Fach Englisch:

- Die Prüfungsordnung vom 23.04.2013 wurde am 25.06.2014 veröffentlicht.

- Eine Änderungsordnung vom 03.06.2016 trat am 05.07.2016 in Kraft und ist für alle Studienanfänger*innen seit dem Wintersemester 2016/17 verbindlich. Alle Studierenden älterer Ordnungen werden in die neue Ordnung überführt.
- Der Auslandsaufenthalt entfällt für Studierende, die Englisch als kleines Fach belegen.

Master of Education Lehramt Inklusive Pädagogik / Grundschulen

- Die Prüfungsordnung vom 29.10.2013 wurde am 25.09.2014 veröffentlicht.
- Eine Änderungsordnung vom 03.06.2016 trat am 05.07.2016 in Kraft und ist für alle Studienanfänger*innen ab dem Wintersemester 2016/17 verbindlich. Alle Studierenden älterer Ordnungen werden in die neue Ordnung überführt.
- Der Auslandsaufenthalt entfällt für Studierende, die Englisch als kleines Fach belegen.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Anna Barkhoff	Journal Manager bei De Gruyter in Berlin
Prof. Dr. Anne Barron	Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Daniela Elsner (Goethe Universität Frankfurt am Main)	Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt
Bodil Stahr	Studierende an der Leuphana Universität Lüneburg
OStR Bernd Wick	Studienseminar Tübingen

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Das Feedback zu den beurteilten Studiengängen, Bachelor English-Speaking Cultures (Lehramt Gy/OS; außerschulisch) sowie M.Ed. Englisch (Gy/OS; Grundschulen), ist grundsätzlich positiv. Der Titel und die Ausrichtung der Studiengänge sind zeitgemäß.

Im Gespräch ist der Eindruck entstanden, dass viele der im Weiteren aufgeführten Empfehlungen bereits in der Praxis umgesetzt werden, dies sollte jedoch auch in den Unterlagen explizit gemacht werden. Das gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Begrifflichkeiten in den KMK Standards wie Inklusion und Heterogenität sowie auch auf die in den KMK beschriebene Notwendigkeit, erworbene Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen zu können.

Empfehlungen

- Das Modulhandbuch sollte an einigen Stellen redaktionell und inhaltlich-konzeptionell überarbeitet werden.
- Der Auslandsaufenthalt führt derzeit noch zu häufig zu einer Studienzeitverlängerung. Daher sollten die Vorgaben noch stärker flexibilisiert und insgesamt darauf hingewirkt werden, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann. Dazu können zum Beispiel verbindliche Absprachen in den Zweitfächern getroffen sowie zusätzliche Informationsveranstaltungen angeboten werden. Ein Praktikum sollte in allen Studienvarianten auch ohne vorherigen Antrag an den zuständigen Prüfungsausschuss möglich sein.

- Die Ressourcen für die Praktikumsbetreuung im Lehramt müssen bei allen Beteiligten (Schule, Universität und LIS) sichergestellt werden.

Stellungnahme des ZfLB

Im Studiengang English-Speaking Cultures / Englisch (Bachelor: Profil-, Komplementärfach, Lehramtsoption Gy/OS, BiPEb, IP / Master of Education: Gy/OS, Grundschule, Inklusive Pädagogik) werden externe und uniinterne Vorgaben zur Einrichtung und Gestaltung von Lehramtsstudiengängen weitestgehend umgesetzt. Es wird angeregt, inklusionsbezogene Inhalte in den Modulbeschreibungen auszuweisen. Als dringlich wird die Erarbeitung von Maßnahmen angesehen, die Studienzeitverlängerungen in Folge des obligatorischen Auslandsaufenthalts zu senken (fachbereichsintern, fachbereichsübergreifend z.B. in Zusammenarbeit mit häufig angewählten Zweit-/Drittfächern, in Kooperation mit dem Praxisbüro ZfLB).

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13:

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden größtenteils eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden. Der Studiengang ist ausgelastet.

Einzelne Inhalte der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz für die Lehramtsausbildung sind noch nicht abgebildet. Hier muss das Curriculum und die zugehörigen Modulbeschreibungen entsprechend ergänzt werden. Perspektivisch sollte der Fachbereich über andere Prüfungsformen oder Modulzuschnitte nachdenken, um die Zahl der Teilprüfungen zu verringern. Diese sollten nur ausnahmsweise dort eingesetzt werden, wo es didaktisch notwendig ist. Es muss sichergestellt sein, dass das Ziel einer angemessenen Prüfungsbelastung unter Wahrung der Grundsätze kompetenzorientierten Prüfens erreicht wird.